

Unis verlangen kein Zertifikat

Semesterstart Von Studentenleben kaum eine Spur: Seit Beginn der Pandemie hörten die Studierenden die Vorlesungen meist allein zu Hause vor dem Bildschirm. Davon hat man an den Universitäten genug. «Nach drei Semestern Online-Unterricht setzen wir alles daran, das Herbstsemester grundsätzlich in Präsenz durchführen zu können», heisst es bei der ETH Zürich. Auch die Uni Luzern möchte das Herbstsemester «so weit als möglich im Präsenzunterricht durchführen». Ob dies möglich ist, hängt vom weiteren Verlauf der Pandemie ab – und vom Bundesrat.

Kommenden Mittwoch tagt dieser erstmals nach den Ferien wieder. Und bevor die Unis ihre Pläne definitiv festlegen, wollen sie abwarten, ob die Landesregierung Änderungen für sie beschliesst. Bis zum Semesterstart am 20. September müssen die Hochschulen dann kurzfristig reagieren, was die Planung nicht einfach macht. An der ETH hat man zwei Szenarien in petto: Ein Szenario «normal», bei dem mit Schutzmassnahmen wieder Präsenzunterricht stattfindet. Szenario zwei sieht eine 50-prozentige Belegung vor, wenn im Herbst «die Massnahmen bezüglich Abstandsregeln und Kapazitätsgrenzen nicht aufgehoben sind». Nur wer eine gerade Endziffer in der Legi-Nummer hat, darf dann in geraden Wochen auf den Campus kommen.

In St. Gallen dagegen richtet sich die Universität darauf aus, «in vollem Umfang Präsenzunterricht abhalten zu können». In Basel rechnet man mit einer «Mischung zwischen Online- und Präsenzunterricht». Die Fachhochschule Nordwestschweiz wird wegen Platzproblemen aufgrund von Abstandsregeln den Unterricht online weiterführen.

Ausnahme beim Medizinstudium möglich

Den Einsatz des Impfzertifikats plant keine Uni, wie diese auf Anfrage mitteilen. «Das Angebot muss für alle zugänglich sein», heisst es in Basel. «Als öffentlich-rechtliche Institution können wir kein Zertifikat verlangen.» Etwas anders könnte es für Medizinstudenten sein. Bern bestätigt einen Bericht der Zeitung «Bund», wonach man sich überlegt, allenfalls nur Geimpfte und Genesene in die Hörsäle zu lassen. «Die Studierenden haben von Anfang an Kontakt mit Patienten», begründet eine Sprecherin die Massnahme – und betont: Aussergewöhnlich wäre dies in der Medizin nicht. So habe wegen der gegenseitigen Blutentnahme bisher etwa bereits eine Hepatitis-Impfpflicht gegolten. (lfh)